

Pathos weg, dafür nah an die Personen

Star der kommenden Kolping-Produktion „Die Päpstin“ stellt sich vor: Kevin Tarte. Der Vorverkauf beginnt am 23. November

„Die Päpstin“ wird der nächste große Wurf des Kolping-Musiktheater.

Am 14. Februar 2020, im Jubiläumsjahr des Kolping-Theaters, wird die Premiere sein. Derzeit wird mit den Vorbereitungen begonnen.

SCHWÄBISCH GMÜND (msi). „Sehr authentisch“, soll laut Michael Schaumann das Stück werden. Er möchte nah an die Figuren herankommen, das Großartige und Pathetische herausnehmen und dafür intime Einblicke in die Personen gewähren.

Nach 15 Jahren, in denen er gleichzeitig Regie führte und selbst als Darsteller auf der Bühne agiert, wird er nun erstmals nur Regie führen. Das liegt auch daran, dass sieben große Rollen mit auswärtigen Gästen besetzt werden. „Das wird eine große Herausforderung, daraus ein homogenes Bild zu schaffen, da will ich meine ganze Aufmerksamkeit auf den Blick als Regisseur lenken“, erklärt er.

Einer dieser auswärtigen Gäste ist Kevin Tarte, der in der Rolle des Aeskulapius zu sehen sein wird. Tarte ist in Seattle geboren und aufgewachsen. Seit über 25 Jahren ist er vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf den Bühnen der großen Musicalproduktionen in verschiedensten Rollen zu sehen. Er war in der Vergangenheit bereits an anderen Produktionen der Päpstin beteiligt und kommt auch gleich ins Schwärmen. „Es ist ein sehr ergreifendes Stück und auch musikalisch sehr gut umgesetzt. Es hat diesen großen Kinosound aber auch poppige und rockige Qualitäten.“

Rund 60 Darsteller werden auf der Bühne zu sehen sein. „Besonders viele“, erklären Michael Schaumann und Hanne Baranowski „und besonders viele Kleinstrollen, die auch teilweise nur einen Satz haben.“

Kevin Tarte hat schon viel mit Laien gearbeitet. „Ich war selbst auch einmal einer“, lacht er. Er schätzt besonders den menschlichen Teil der Zusammenarbeit



Von links: Darsteller Kevin Tarte und Lara-Maria Gehrung, Regisseur Michael Schaumann und Hanne Baranowski.

Foto: msi

und den interessanten Prozess, der sich im Zuge der gemeinsamen Arbeit ergibt. Mit zum Team wird auch die 12-jährige Lara-Maria Gehrung gehören, die in der Kinderrolle des Musicals „Anastasia“ Erfahrungen gesammelt hat. Wertvolle Erfahrungen, wie Regisseur Michael Schaumann betont. „Mit Kindern zu arbeiten ist ja auch immer ein Risiko, weil man nie

weiß, wie sie reagieren, wenn der Vorhang sich öffnet.“

Fünf weitere Kinder, darunter auch Lara-Marias Bruder gehören ebenfalls dazu, außerdem zehn Schwertkämpfer. Das wird bereits verraten.

Vor allem aufgrund der vielen eingekauften Darsteller wird die Produktion teurer als in der Vergangenheit werden.

Nach dem Interview mit Kevin Tarte stehen für Michael Schaumann am Freitagabend die ersten technischen Besprechungen an, um Bühnenbild, Kostüm und Maske bereits erste Ideen und Vorstellungen an die Hand zu geben. Ab Dezember werden dann die ersten Proben stattfinden, der Kartenvorverkauf beginnt am 23. November.